

Jennifer BAIN, *Die Geschichte eines Buches: Der „Riesencodex“ der Hildegard von Bingen und der Zweite Weltkrieg*, *Nassauische Annalen* 132 (2021) S. 363–391, 5 Abb., schildert, wie Hs. 2 der Landesbibliothek Wiesbaden, die wegen kriegsbedingter Auslagerung über Dresden nach Ostberlin gelangt war, mithilfe der MGH-Mitarbeiterin Margarete Kühn heimlich gegen eine Inkunabel ausgetauscht wurde, um sie nach Wiesbaden zurückzugeben (siehe auch die vorige Rezension).
Otfried Krafft

Digitizing Medieval Sources. L'édition en ligne de documents d'archives médiévaux. Challenges and Methodologies – Enjeux, méthodologie et défis, éd. par Christelle BALOUZAT-LOUBET (ARTEM – Atelier de recherche sur les textes médiévaux 27) Turnhout 2019, Brepols, 182 S., Abb., ISBN 978-2-503-58413-3, EUR 69. – Die hier versammelten Beiträge gehen auf eine im Rahmen des ANR-FNR-Programms TRANSSCRIPT 2016 in Nancy veranstaltete Tagung zurück und präsentieren zum einen laufende Digital Humanities-Projekte: Vorgestellt werden CBMA (Chartae/Corpus Burgundiae Medii Aevi, Eliana MAGNANI, S. 57–67), die digitale Edition der Quellen der Abtei S. Maria della Grotta auf monasterium.net (Antonella AMBROSIO, S. 69–84), TRANSSCRIPT (Writing and Governance. Cultural Transfers between France and the Empire, Laura GILI-THÉBAUDEAU / Timothy SALEMME, S. 85–105), das Akademien-Projekt der Edition der fränkischen Kapitularien an der Univ. Köln (Sören KASCHKE, S. 107–115), GEMMA (Genèse médiévale d'une méthode administrative, Armand JAMME, S. 117–128) sowie SIGILLA (Datenbank der Siegel in französischen Archiven, Laurent HABLOT, S. 129–141). Zum anderen werden allgemeinere Überlegungen zu bestimmten Teilbereichen der digitalen Editionen angestellt: Jean-Philippe GENET, *Le référencement* (S. 7–22), erörtert vorwiegend am Beispiel des Projekts *Studium Parisiense* das Problem der Referenzialisierungen in Datenbanken. – Els DE PAERMENTIER, *Juggling (Meta)Data: A User's Assessment of Online Medieval Charter Editions* (S. 23–36), wirft aus der Benutzerperspektive einen Blick auf diverse belgische, französische, niederländische und englische Urkunden-Datenbanken und plädiert für einen intensiveren Dialog zwischen den technisch oft wenig versierten Benutzern und den Betreibern dieser Web-Angebote. – Georg VOGELER, *Digital Edition of Archival Material – Machine Access to the Content. On the Role of Semantic Web Technologies in Digital Scholarly Editions* (S. 37–56), tritt für vermehrte Berücksichtigung des Semantic Web, insbesondere auf Basis von RDF (Resource Description Framework) bei der Erstellung digitaler Editionen ein. – Torsten HILTMANN / Thomas RIECHERT, *Digital Heraldry – The State of the Art and New Approaches Based on Semantic Web Technologies* (S. 143–171), konstatieren erhebliche Defizite und Problematiken in den derzeitigen heraldischen Web-Angeboten und weisen als Lösungsvorschlag ebenfalls auf die Möglichkeiten der Semantic Web-Technologien hin.
M. W.